

Link: <https://www.computerwoche.de/a/server-modernisierung-zahlt-sich-aus,1910792>

ROI nach drei Monaten

Server-Modernisierung zahlt sich aus

Datum: 17.11.2009
Autor(en): Klaus Manhart

Der Austausch veralteter Server ist zunächst mit hohen Kosten verbunden. Doch allein der Stromverbrauch der betagten Hardware übersteigt oft die Investition in eine Neuanschaffung. Experten-Analysten haben berechnet, dass sich ein Server-Upgrade spätestens nach einem Jahr amortisiert.



Der Austausch von alter Server-Hardware kann sich laut Experten schnell amortisieren.

In Zeiten von Wirtschaftskrise und Sparzwängen scheuen viele Unternehmen den Austausch veralteter Hardware. Doch das kann kontraproduktiv sein. Schon innerhalb eines Jahres werden die Kosten für ein komplettes Upgrade auf die neueste **x86-Server**¹-Technologie wieder hereingeholt. Unter bestimmten Umständen ist der Return on Investment (ROI) bereits nach drei Monaten erreicht.

Zu dieser Einschätzung gelangt die **Experton Group**². Möglich ist die schnelle Kostenamortisierung laut einer Forschungsnotiz der Analysten, weil die Server der neuesten Generation deutlich weniger Strom verbrauchen als die älteren Vorgängermodelle. "Dank der technologischen Fortschritte, die in den vergangenen drei Jahren gemacht wurden, sind alleine die Stromkosten für die Versorgung drei Jahre alter und älterer Server so hoch wie die Investitionen in Ersatzrüstung", sagt Hal Kreitzman, Advisor bei der Experton Group.

Stromkosten übersteigen Neuanschaffung

Betreibt man weiter alte Hardware, sind die **Stromkosten**³ oft sogar höher als die Kosten für die Anschaffung neuer Rechner. Da moderne **Server-Prozessoren**⁴ im Vergleich zu älteren Chips eine deutlich höhere Leistung bei gleicher Energieaufnahme bieten, kann der Erwerb neuer Server heute kostengünstiger sein als die Aufwendungen für die Energieversorgung alter Hardware.

Dem Experton-Papier zufolge kann ein **Intel-Xeon-Prozessor**⁵ der neuesten Generation nahezu das Sechsfache an Rechenoperationen pro Watt ausführen wie ein drei Jahre alter Chip. Somit bewältigen 24 Server rein rechnerisch die gleichen Workloads, für die in einer älteren Konfiguration 140 Rechner erforderlich waren. Daraus ergibt sich eine **Energieeinsparung**⁶ von 87 Prozent. Hinzu kommt, dass jedes Watt, das beim Betrieb der Rechner eingespart wird, entsprechend weniger Kosten für die Kühlung der Systeme bedeutet.

Im allgemeinen gilt: Je größer die Anzahl der Server und je älter sie sind, desto schneller wird der ROI erreicht. Im Extremfall - bei vielen und sehr alten Systemen - kann dies schon nach drei Monaten der Fall sein. Im allgemeinen rechnet sich ein Server-Upgrade aber längstens innerhalb von zwölf Monaten.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/hardware/data-center-server/1894107/>

² <http://www.experton-group.de/>

³ <https://www.computerwoche.de/hardware/data-center-server/1909982/>

⁴ <https://www.computerwoche.de/hardware/data-center-server/1899849/>

⁵ <https://www.computerwoche.de/schwerpunkt/x/Xeon.html>

⁶ <https://www.computerwoche.de/subnet/hp-intel/1903447/>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.